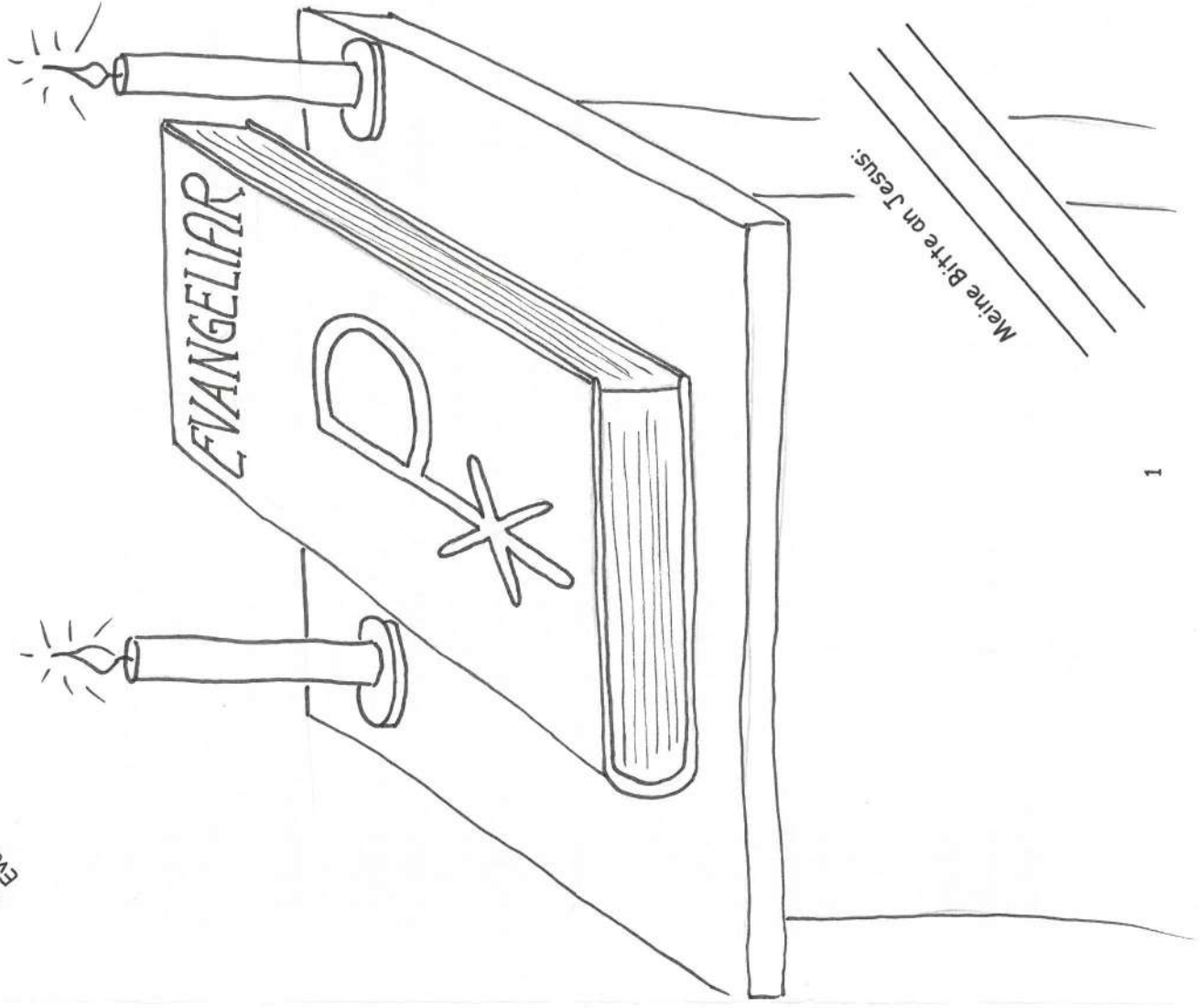


## LÖSUNGEN

- 1) Falsch. Das Evangelium darf nur vom Priester oder Diakon verkündet werden.
- 2) Zu Beginn der hl. Messe wird bereits der Altar vom Priester geküsst. Der Altar repräsentiert Jesus Christus. Dieselbe Verehrung bekommt das Evangelium, aus dem wir die Worte Jesu vernehmen dürfen. Der Weihrauch ist ein Opfer für Gott. Die Beweihräucherung der Evangelien weist uns darauf hin, dass uns heilige, göttliche Worte verkündet werden.
- 3) Tatsächlich ist das Evangelium heilig. Der Priester sagt: «aus dem heiligen Evangelium nach Markus». Aber dennoch dürfen und sollen wir die Evangelien auch Zuhause lesen, weil wir darin die Worte Jesu vernehmen.
- 4) Die Evangelien finden wir in der Bibel. Diese beginnt mit dem Alten Testament. Die Evangelien bilden den Beginn des Neuen Testaments. Es gibt vier: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes.
- 5) Die Predigt dient dazu, das Evangelium und die Lesungen zu erklären. Sie darf nicht ausfallen noch durch ein Buch ersetzt werden. 10min. sind ein guter Richtwert, aber manchmal kann die Predigt auch länger oder kürzer ausfallen. Die Predigt sollte so sein, dass die Gläubigen gespannt zuhören und etwas für ihr Leben mitnehmen können.

## TIPPS ZUR PRAXIS

Achte einmal genau darauf, ob an Sonntagen und Hochfesten beim Evangelium Leuchter und Weihrauch verwendet werden.



## WISSENSWERTES

Ein anderes Wort für «Evangelium» lautet «Frohe Botschaft». Froh ist die Botschaft, weil wir darin von Jesus hören. Und weil Jesus der Sohn Gottes ist, wird das Evangelium, also das Buch, aus dem das Evangelium verkündet wird, in feierlicher Weise zum Ambo getragen. Dies geschieht in einer Evangelienprozession, bei der zwei Ministranten mit den Leuchtern vorausgehen, gefolgt vom Priester (oder Diakon), der das Evangelium in den Händen hält. Beim Ambo angekommen sagt der Priester: «Der Herr sei mit euch» und das Volk antwortet: «Und mit deinem Geiste»

Der Priester: «Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus / Markus / Lukas / oder Johannes».

Die Gläubigen antworten: «Ehre sei dir, oh Herr» und machen das kleine Kreuzzeichen (mit dem Daumen jeweils auf die Stirn, den Mund und das Herz).

Dann folgt die Inzens, also die Beweihräucherung des Evangeliums, bevor es verkündet wird.

Nach der Verkündigung des Evangeliums sagt der Priester:

«Evangelium unseres Herrn Jesus Christus».

Und die Gläubigen antworten: «Lob sei dir, Christus».

Daraufhin küsst der Priester (oder Diakon) das Evangelium.

Die Gläubigen stehen während der Verkündigung des Evangeliums und setzen sich zur Predigt, die nun folgt. Es ist auch möglich und besonders feierlich, wenn nach dem Evangelium das Halleluja nochmals erklingt.

Bei der Predigt sollen die heiligen Texte, die man in den Lesungen und im Evangelium vernommen hat, erläutert und erklärt werden.

Die grundlegende Frage lautet dabei: «was möchte mir Jesus heute durch Seine Worte sagen?»

## QUIZ

1) Das Evangelium darf auch vom Lektor verkündet werden, wenn dieser ein geübter Leser ist. Richtig oder falsch?

2) Das Evangelium wird besonders verehrt, indem es geküsst und mit Weihrauch berüchert wird. Was könnte der Grund dafür sein?

3) Das Evangelium ist heilig, darum darf es nur in der Kirche verkündet werden, Zuhause darf man es nicht lesen. Richtig oder falsch?

4) Wo finden wir die Evangelien, wenn wir sie für uns lesen möchten? Und wie viele gibt es denn davon?

5) Nach dem Evangelium folgt die Predigt an Sonn- und Feiertagen. Wenn der Priester keine Lust hat, darf er diese auslassen, richtig oder falsch?  
Wenn er keine Zeit zur Vorbereitung hatte, darf er eine Geschichte aus einem Buch vorlesen, richtig oder falsch?  
Eine Predigt darf nicht länger als 10 Minuten dauern, richtig oder falsch?